

Delegiertenversammlung des Schweizerischen Friedensvereins

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung**

Band (Jahr): - (1905)

Heft 5-6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-802932>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Friede.

Offizielles Vereins-Organ des Schweizerischen Friedensvereins.

Sprechsaal der Friedensfreunde des In- und Auslandes

enthaltend das

Bulletin des Internationalen Friedensbureau in Bern.

Abonnementspreis per Jahr: In der Schweiz Fr. 2. — (für Mitglieder und Nichtmitglieder); im Weltpostverein portofrei Fr. 3. 60. Einzelne Exemplare à 10 Cts. Insetate per einspaltige Petitzeile 15 Cts., für Jahresaufträge nach Uebereinkunft. — Das Blatt erscheint am 20. jeden Monats in einer Doppalnummer von 6—8 Seiten. Redaktion: Für den Vorort des Schweizerischen Friedensvereins, R. Geering-Christ, Eulerstrasse 55, Basel. — Einsendungen sind an letztere Adresse zu richten.

Annoncen nehmen die Haller'sche Buchdruckerei in Bern, sowie sämtliche Annoncenbureaux entgegen.

Inhalt: Avis! — Aufruf. — Motto. — Krieg und Friede. — Delegiertenversammlung d. S. F. V. — V. Jahresbericht des Verbandes appenzellischer Friedensfreunde. — Provis. Tagesordnung für den 14. Weltfriedenskongress. — Friedensmutter und Friedenskinder. — Friedensarbeit. — Recht und Gewalt. — Deutschlands Heer und Deutschlands Schule. — 100 Millionen Franken vernichtet. — Schweizerischer Friedensverein. — Generalversammlung der Deutschen Friedensgesellschaft. — Verschiedenes. — Eingesandte Druckschriften. — Anzeigen.

Avis! Wir machen unsere verehrlichen Abonnenten darauf aufmerksam, dass die Abonnementsnachnahmen für den Jahrgang 1905 des „Der Friede“ nächster Tage zur Versendung gelangen. Die Administration.

Kulturvölker! Blickt hin auf die 100,000 Opfer der Schlachtfelder von Mukden! Schliesst Euch zusammen gegen den gemeinsamen Feind, den Krieg, sonst droht Euch dasselbe Schicksal! Ihr aber lasst Euch das nicht bieten. Darum sei Schiedsgericht die Losung!

Motto.

Der Krieg — diese Landplage und dieses Verbrechen, worin alle Landplagen und alle Verbrechen enthalten sind! . . . Alle vereinigten Laster aller Zeiten und Länder werden nicht dem Unheil gleichkommen, welches ein einziger Krieg verursacht.

Voltaire.

Krieg und Friede.

Von Dettlev v. Lilienkron.

Ich stand an eines Gartens Rand
Und schaute in ein herrlich Land,
Das, weit geländet, vor mir blüht,
Drin heiss die Erntesonne glüht.
Und Arm in Arm, es war kein Traum,
Mein Wirt und ich am Apfelbaum,
Wir lauschten einer Nachtigall,
Und Friede, Friede überall.
Ein Zug auf fernem Schienendamm
Kam angebraust. Wie zaubersam!
Er brachte frohe Menschen her
Und Güterspenden, segenschwer.
Einst sah ich den metallnen Strang
Zerstört, zerrissen meilenlang.
Und wo ich nun in Blumen stund,
War damals wildzerwühlter Grund.
Der Sommernorgen glänzte schön
Wie heute; glitzernd von den Höhn,
Den ganzen Tag mit Sack und Pack,
Brach nieder aus Verbau, Verhack,
Zum kühnsten Sturm, ein weisses Meer,
Des Feindes wundervolles Heer.
Ich stützte, wie aus Erz gezeugt,
Mich auf den Säbel, vorgebeugt,
Mit weiten Augen, offnem Mund,
Als starrt ich in den Höllenschlund.
Nun sind sie da! „Schnellfeuer!“ „Steht!“
Wie hoch im Rauch die Fahne weht!

Und Mann an Mann, hinauf, hinab,
Und mancher sinkt in Graus und Grab.
Zu Boden stürz ich, einer sticht
Und zerzt mich, ich erraff mich nicht,
Und um mich, vor mir, unter mir
Ein furchtbar Ringen, Gall und Gier.
Und über unserm wüsten Knaul
Bäumt sich ein scheu gewordner Gaul.
Ich seh der Vorderhufe Blitz,
Blutfestgetrockneten Sporenritz,
Den Gurt, den angespritzten Kot,
Der aufgeblähten Nüstern Rot.
Und zwischen uns mit Klang und Kling
Platzt der Granate Eisenring:
Ein Drache brüllt, die Erde birst,
Einfällt der Weltenhimmelfirst.
Es ächzt, es stöhnt, und Schutt und Staub
Umhüllen Tod und Lorbeerlaub.

Ich stand an eines Gartens Rand
Und schaute in ein herrlich Land,
Das ausgebreitet vor mir liegt,
Vom Friedensfächer eingewiegt.
Und Arm in Arm, es ist kein Traum,
Mein Wirt und ich am Apfelbaum,
Wir lauschen einer Nachtigall,
Und Rosen, Rosen überall.

Delegiertenversammlung des Schweizerischen Friedensvereins

Sonntag den 19. März im Zunfthause zur „Schmieden“, Marktg. in Zürich.
(Beginn präzis 10 Uhr vormittags.)

Traktanden:

1. Jahresbericht des Präsidenten.
2. Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisionskommission.

3. Wahl der Revisionssektion.
4. Neuwahl des Vororts.
5. Feststellung des Beitrages an das Internationale Friedensbureau.
6. Feststellung des Beitrages an die Redaktion „Der Friede“.
7. Wahl eines (?) Delegierten an den Weltfriedenskongress in Luzern.
8. Bestimmung des Beitrages an den Weltfriedenskongress in Luzern.
9. Bestimmung des Orts der nächsten Delegiertenversammlung.

Anträge:

I. Des Vorortes: betreffend Regelung der Beziehung des Friedensvereins zu anderen Korporationen, Gesellschaften usw. (s. „Friede“ vom Februar).

II. Von La Chaux-de-Fonds:

- a) betreffend Proklamierung eines Friedens-Sonntags (s. „Friede“ vom Februar);
- b) betreffend Namensänderung des S. F. V. „Société suisse de la Paix par l'Arbitrage“;
- c) betreffend Publikation des französischen Jahresberichtes in unserem französischen „La Paix“;
- d) betreffend Subvention des französischen Organs „La Paix“;

III. Antrag des Vorortskassiers Rüd in Herisau: betreffend Verstaatlichung der Friedensbewegung (s. Februar-Nummer „Der Friede“).

IV. Antrag Prof. Clerget in Locle: betreffend Armeische Frage (s. „Friede“ vom Februar).

* * *

Die Sektion Zürich ladet die Delegierten höflichst ein, sich schon am Samstag abend einzufinden und an der von Zürich arrangierten Versammlung teilzunehmen.

Die Versammlung findet statt im Schillertheater am Heimplatz (Tramstelle grüne Linie).

Herr Nationalrat Gobat aus Bern wird referieren „über die interparlamentarischen Konferenzen“. Die Elite des Männerchors Zürich wird zur Verschönerung des Abends beitragen.

Die Delegierten, welche diese Versammlung besuchen wollen, werden die Güte haben, ihre Absicht an Hrn. J. Eugster, Pestalozzianum, Zürich, anzuzeigen; derselbe wird dann für passende Unterkunft besorgt sein.

Unmittelbar anschliessend an die Sonntagtagung der Delegierten findet am gleichen Ort ein gemeinschaftliches Mittagbankett statt; Zürich wird besorgt sein, auch diese Stunde den Delegierten angenehm und schön zu gestalten. Das Bankett samt Wein wurde zu 3 Fr. vereinbart.

In der Hoffnung, dass die Zürcher Tagung die Delegierten in allen Teilen befriedigen wird, zeichnet

mit Friedensgruss

Herisau, den 2. März 1905.

Der Vorort des Schweizerischen Friedensvereins.

V. Jahresbericht des Verbandes appenzellischer Friedensfreunde.

Vom 21. Februar 1904 bis 12. Februar 1905.

Seit unserer letzten Delegiertenversammlung hat sich manches ereignet, das uns Friedensfreunde nicht ganz unberührt lassen kann.

Ich erinnere an den Ausbruch des russisch-japanischen Krieges, welchem man zur Zeit unserer Versammlung noch nicht die Bedeutung zukommen liess, welche man demselben heute beizulegen gezwungen

ist. Gar manchem unserer Freunde ist dabei der Mut ins Wanken geraten. Man wird nicht zuviel sagen, wenn man diese Kriegstaktik als die Ausgeburat menschlicher Bestialität bezeichnet. Das Ende dieser Massenmorderei ist heute noch nicht vorauszusehen. Was uns hierbei am nächsten berührt, ist die Tatsache, dass die ununterbrochenen Proteste gegen eine solche Kriegführung von beiden Seiten brutal zurückgewiesen wurden. Dagegen gereicht es uns zur Genugtuung, dass sowohl im Transvaal- als auch im russisch-japanischen Kriege sämtliche in dem sechsbändigen Werke „Der Krieg“ von J. v. Bloch enthaltenen Prophezeiungen durch Tatsachen erhärtet worden sind, was jedenfalls sehr dazu beigetragen hat, dass der Schiedsgerichtsgedanke im abgelaufenen Jahr so mächtig gefördert wurde. Nicht weniger als 48 generelle Schiedsverträge sind zwischen verschiedenen Staaten abgeschlossen worden. So sehr auch das Verhalten Englands und Deutschlands das Ergebnis der Haagerkonferenz beeinträchtigt hatte, so ist es doch England, welches sich zuerst bemüht hat, mit allen seinen Nachbarstaaten ständige Schiedsverträge abzuschliessen. Bekanntlich hat sich auch unser Bundesrat durch die Petition des Vororts des Schweiz. Friedensvereins bewegen lassen, mit verschiedenen Grossstaaten Schiedsverträge abzuschliessen.

Am internationalen Kongresse in Boston wurde die Schweiz durch die Herren Richard Feldhaus in Basel und Prof. Clerget in Locle vertreten. Der Bericht über diesen Kongress ist im Druck erschienen; es kann daher hierorts Umgang davon genommen werden. Was uns aus demselben nahe berührt, ist der Beschluss, dass der nächste Kongress im Herbst 1905 in Luzern abgehalten wird. Es wird uns diese Tatsache die Traktandenliste um eine Nummer vermehren. Der unermüdete Initiant auf dem Gebiete der Friedensbewegung, Hr. A. H. Fried in Berlin, hat ein Handbuch für die Friedensbewegung verfasst, welches jedem Sektionsvorstande warm zu empfehlen ist.

Was nun unseren Verband anbelangt, so kann wieder ein merklicher Fortschritt verzeichnet werden. Sektionen sind zwar keine neuen entstanden, dagegen hat sich die Zahl der Einzelmitglieder vermehrt. Der Verband besteht heute aus den vier Sektionen Herisau, Schwellbrunn, Speicher und Luzenberg und 26 Einzelmitgliedern, welche sich auf die Gemeinden Schönengrund, Waldstatt, Hundwil, Stein, Teufen, Bühler, Trogen, Speicher, Grub, St. Gallen, Amriswil und Frauenfeld verteilen. Nach einer Vereinbarung vom 20. März 1904 mit Herrn Robert Steiger in Bühler wäre auch diese Sektion zu unserem Verbands zu zählen; allein es fehlt in Bühler an der nötigen Energie, um Leben in diese Sektion zu bringen. Unsere sämtliche Korrespondenz seit dem 20. März 1904 ist von Herrn Steiger keiner Antwort gewürdigt worden. Die Kommission wird die nötigen Schritte tun, um die Ueberreste dieser ehemals so vielversprechenden Sektion zu sammeln und diese zu pflegen suchen. In Luzenberg, wo die Lesegesellschaft Wienacht-Tobel die Sektionsgeschäfte besorgt, sind 15 Mitglieder zu verzeichnen, welche treu zu unserer Sache stehen. Herr Lehrer Schöttlin präsidiert und besorgt dort unsere Geschäfte in verdankenswerter Weise.

Aus Speicher lautet der Bericht wie folgt: Ueber die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Jahre können wir wenig melden. Vorträge oder Extraversammlungen wurden keine veranstaltet. Der Jahresbericht des Vorortes („Der Friede“ vom 20. Mai) wurde an alle Mitglieder verteilt und hat offenbar guten Eindruck gemacht. Auch die 50 Exemplare Bächtoldsche Predigt dürften von guter Wirkung sein. Der Vorstand ist neu gewählt wie folgt: Herr R. Eugster, Gymnasial-